

Magistratsdirektion - Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
8011 Graz-Rathaus, MediaCenter, 1. Stock
E-Mail: daniela.kerschbaumer@stadt.graz.at
Tel.: 0 316/872-22 23, Fax: 0 316/872-22 29
www.graz.at

Pressemitteilung des Stadtrechnungshofes vom 8. Februar 2010

Graz, 8. Februar 2010:

Der **Stadtrechnungshof** hat dem **Kontrollausschuss** heute über ein **Pilotprojekt zur Jugendwohlfahrt** einen **Bericht vorgelegt** und gibt dazu bekannt:

Hintergrund

Die **Defizitentwicklung bei den Jugendwohlfahrtsausgaben** weist seit Jahren einen stetig steigenden Trend auf. **Land Steiermark und Stadt Graz** haben die Interventionen zum Wohle des Kindes bislang mit einem **Schlüssel von 60:40 finanziert**, wobei aber nur ein **bestimmter Katalog an Maßnahmen** dieser Kostenteilung unterlegen ist – Abweichungen von diesem Maßnahmenkatalog waren nur ohne Kostenbeteiligung des Landes möglich.

Der **aus städtischen Mitteln zu tragende Anteil** an den Jugendwohlfahrtsausgaben betrug **2007 noch rund 6,4 Mio EUR** – Prognosen des zuständigen Amtes für Jugend und Familie zeichnen einen **Trend**, wonach dieser **städtische Anteil sich bis 2012 auf rund 17,2 Mio EUR steigern, also nahezu verdreifachen**, könnte.

Stadt und Land haben daher die **Umsetzung eines Pilotprojektes** beschlossen, das die **Abflachung der Defizitentwicklung** zum Ziel hat – verbunden mit einer qualitativen Verbesserung der Jugendwohlfahrtsarbeit.

Der **Stadtrechnungshof** hat die Entwicklung der Ausgaben sowohl theoretisch als auch anhand von Datenanalysen untersucht und kommt zum Ergebnis, dass die Ansätze dieses Pilotprojektes zu unterstützen sind.

Hauptkomponenten der Defizitentwicklung

Im **historisch gewachsenen System** der Jugendwohlfahrtsausgaben wird zunächst zwischen „**Voller Erziehung**“ (Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen und bei Pflegeeltern) und „**Unterstützungsmaßnahmen**“ (begleitende Betreuungsmaßnahmen für Familien und Kinder) unterschieden.

Die **volle Erziehung (Unterbringungen)** hatte **2003 noch einen Anteil von 65 Prozent** an den gesamten Jugendwohlfahrtsausgaben – bis zum Jahr 2008 hat sich dieser Anteil auf rund 54 Prozent reduziert, weil sich die **Kosten der Unterstützungsmaßnahmen** in dieser Zeit mehr als **verdoppelt** haben.

Bei der **vollen Erziehung** ist zwar die Zahl der betroffenen Kinder über die Jahre nur gering gewachsen (seit 2003 um +9 Prozent) und liegt bei rund 720 bis 750 Personen, die vom Stadtrechnungshof dazu erhobenen Kosten der Betreuung sind im gleichen Zeitraum um 24 Prozent gestiegen, was unter anderem ein Beleg dafür ist, dass die Schwere der Fälle zunimmt, wodurch teurere Betreuungsformen für Kinder mit Mehrfachproblemlagen stärker nachgefragt sind.

Viel stärker ist im Vergleich der **Bereich der Unterstützungsmaßnahmen** gestiegen: die Zahl der Minderjährigen und Familien, die Hilfeleistungen in Anspruch nehmen, ist **seit 2003 um 131 Prozent** gestiegen, die **Kosten um 101 Prozent**.

Pilotprojekt zur Abflachung der Defizitentwicklung

Das Pilotprojekt setzt bei diesem Steigerungstrend der Unterstützungsmaßnahmen an: **Kern des Projektes** ist eine **Vereinbarung mit dem Land Steiermark**, die besagt, dass die **Finanzierung der Unterstützungsmaßnahmen im Pilotzeitraum vom starren System der „Maßnahmenverschreibungen“ entkoppelt** wird, wodurch es den Verantwortlichen möglich wird, alternative Wege in der Schaffung von Betreuungsangeboten („**passgenaue Hilfen**“) zu beschreiten.

Grundgedanke ist dabei, das **Prinzip der Globalbudgetierung auf den Bereich der Pflichtausgaben des Sozialbereiches zu übertragen** und damit **Anreize** für die Verantwortlichen zu schaffen, tendenziell kostengünstigere Unterstützungsmaßnahmen zu verordnen.

Die **Entwicklungsphase** dieses Projektes wurde **vom Stadtrechnungshof begleitet** – der Prüfbericht stellt die theoretischen und empirischen Überlegungen dar, die für eine Befürwortung dieses – österreichweit ersten – Pilotversuches sprechen.

Der **Prüfbericht** steht unter <http://stadtrechnungshof.graz.at>, Rubrik „Prüfberichte“ zur Verfügung.

Wir ersuchen um Veröffentlichung dieser Information. Die Veröffentlichung ist honorarfrei nur bei Bildhinweis „Foto: Stadt Graz/Fischer“. (*Schluss*)